

Einstimmigkeit an Jubiläums-HV

Die SVP-Familie der Kreispartei Toggenburg traf sich am Freitag zur zehnten Hauptversammlung. Nebst der Wahl eines neuen Vizepräsidenten und eines neuen Revisors, wurde wiederum der Mitgliederpreis verliehen. Dieser ging an die Ortspartei Wattwil.

CHRISTOPH HEER

TUFERTSCHWIL. Gemütlich und musikalisch wurde die Jubiläums-Hauptversammlung im Restaurant Rössli eröffnet. Mit den Klängen des Jodelchörlis Lütisburg wurden die Mitglieder der SVP Toggenburg in Empfang genommen. Deren 41 nahmen an der zehnten HV teil, darunter befand sich auch Nationalrat und Parteipräsident der SVP Schweiz, Toni Brunner. Heinz Habegger, Präsident der Kreispartei Toggenburg führte geradlinig durch die Versammlung. Er bedauerte, dass sich die Mitgliederzahl im vergangenen Jahr um acht Personen verkleinerte, wies jedoch darauf hin, dass sich die Mitgliederzahl in einzelnen Ortsparteien vergrössert hat. «Auf das kompetente Arbeiten unserer verschiedenen Ortsparteien sind wir stolz und verleihen der Ortspartei Wattwil den diesjährigen Mitgliederpreis», so Heinz Habegger. Den Preis, in Form eines geschnitzten Weinkühlers aus Holz, verdiente sich die SVP Wattwil dank den sieben Neumitgliedern, die im vergangenen Jahr dazugestossen sind.

Hofer ersetzt Winteler

Da der bisherige Vizepräsident Paul Winteler seinen Rücktritt bekannt gegeben hatte, wurde eine Ersatzwahl nötig. Einstimmig wurde dabei Hansueli Hofer – Ortsparteipräsident der SVP Watt-



Heinz Habegger, Präsident der SVP Kreispartei Toggenburg (links, stehend) verabschiedet Paul Winteler und dankt ihm für die geleistete Arbeit. Im Hintergrund die neue SVP Kreispartei-Fahne.

Bild: Christoph Heer

wil – gewählt. Da er vorher als Revisor tätig war und dieses Amt nun nicht mehr ausführen kann, wur-

de Urs Bleiker als neuer Revisor, ebenfalls einstimmig, gewählt. Über die Kassa informierte Kas-

sier Andreas Rutz, während Aktuarin Conni Brunner das Protokoll der letztjährigen HV verlas.

Bekanntlich finden am 11. März die Kantonsratswahlen statt. Es lag auf der Hand, dass man die an-

wesenden Kandidaten kurz zu Wort kommen liess. Es waren dies Linda Riedweg, Nadja Schär, Martin Gretler, Ivan Louis, Mirco Gerig und Christian Spoerlé.

Es gibt nur ein Gas: Vollgas

Man ist sich in der SVP bewusst, dass man an den letztjährigen eidgenössischen Parlamentswahlen zu den Verlierern zählte. Kreisparteipräsident Heinz Habegger betonte jedoch, «nicht nur uns erging es so. Auch andere «grosse» Parteien gingen als Verlierer vom Platz. Bloss machen die Medien bei denen nicht eine derart grosse Aufruhr wie bei uns». Die Taktik scheint in der SVP klar zu sein. «Wir müssen einfach Gas geben. Den Kopf nicht hängen lassen und vor allem Werbung machen, zum Beispiel in der eigenen Nachbarschaft», gibt sich der Präsident kämpferisch. Das Plakatieren wird von den SVPlern ernst genommen. Habegger rief auf, möglichst viele Wahlplakate zu montieren. Indes ergriff ein Mitglied das Wort und sprach den Grundeigentümern, die ihr Land zur Verfügung stellen, einen grossen Dank aus. Nach dem Essen ergriffen Stefan Kölliker und Michael Götte das Wort. Die zwei Regierungskandidaten gaben sich, wie ihre Parteikollegen zuvor, kämpferisch, was die Zukunft der Schweiz, des Kantons St. Gallen und insbesondere diejenige der SVP, bringen wird, oder soll.

HANDELSREGISTER

Rohde Pharma Holding AG, in Lichtensteig, Weierbodenstrasse 4, Lichtensteig, Aktiengesellschaft (Neueintragung). Zweck: Beteiligung an Gesellschaften oder Unternehmungen aller Art, Verwaltung von Lizenzen und Marken sowie Finanzierungen und Vertretungen. Die Gesellschaft kann Zweigniederlassungen und Tochtergesellschaften im In- und Ausland errichten, sich an anderen Unternehmen im In- und Ausland beteiligen, im In- und Ausland Grundeigentum erwerben, belasten, veräussern und verwalten, Finanzierungen für eigene oder fremde Rechnung vornehmen sowie Garantien und Bürgschaften für Tochtergesellschaften und Dritte eingehen. Aktienkapital: CHF 100'000.00. Liberierung Aktienkapital: CHF 100'000.00. Aktien: 50 Namenaktien zu CHF 1000.00 und 500 Namenaktien zu CHF 100.00 (Stimmrechtsaktien). Alle Mitteilungen der Gesellschaft an die Aktionäre erfolgen rechtsverbindlich durch eingeschriebenen Brief an die Aktionäre. Vinkulierung: Die Übertragbarkeit der Namenaktien ist nach Massgabe der Statuten beschränkt. Gemäss Erklärung des Verwaltungsrates untersteht die Gesellschaft keiner ordentlichen Revision und verzichtet auf eine eingeschränkte Revision. Eingetragene Personen: Rohde Dr. Frank, deutscher Staatsangehöriger, in Grenzach Wyhlen (DE), Präsident des Verwaltungsrates, mit Einzelunterschrift; Lüönd Wilhelm Dominik genannt Willi, von Rothenthurm, in Jona (Rapperswil-Jona), Mitglied des Verwaltungsrates, mit Einzelunterschrift.

Personalstiftung der KSH, in Lichtensteig, Stiftung. Ausgeschiedene Personen und erloschene Unterschriften: Wieser René, von Grub AR, in Lichtensteig, Mitglied des Stiftungsrates, mit Kollektivunterschrift zu zweien.

Verwirrungen in der Männerwelt

Die Theatergruppe Dreien hat an diesem Wochenende erstmals ihr Lustspiel «Manne und anderi Irrtümer» aufgeführt. Die acht Akteure haben für viele Lacher gesorgt und für ihre Leistung grossen Applaus vom Publikum geerntet.

SABINE SCHMID

DREIEN. Kurz vor dem Beginn der Premiere der Theatergruppe Dreien stieg die Spannung im Saal. Die Kinder in den ersten Reihen rutschten unruhig auf ihren Stühlen hin und her, einige wagten es sogar, unter den Vorhang zu gähnen. Endlich gingen die Lichter aus und der Vorhang teilte sich.

Lustige Sprachschwierigkeiten

Den Schauspielerinnen und Schauspielern, die im Lustspiel «Manne und anderi Irrtümer» auftraten, gelang es im Nu, die Herzen des Publikums für sich einzunehmen. Peter Ruoss beispielsweise bezauberte mit dem charmannten französischen Akzent des Barkeepers Pierre aus Genf. Seine Sprachschwierigkeiten – er verwechselte den Sinn schweizerdeutscher Ausdrücke – brachten das Publikum immer wieder zum Lachen. Neidische Kommentare im Publikum rief Pius Keller hervor, der Gustav spielte. Nicht, dass er seine Ex-Schwägerin Angela (gespielt von Kathrin Vogel) verkuppeln wollte, stiess im Publikum auf Wohlgefallen. Sondern, dass er von seiner Frau so sehr dominiert wird, dass er zum Putzlappen und zum Bügeleisen griff. Ob dies aus Gewohnheit war oder um die Haushaltspraktikantin Gaby (Martina Güntensperger) zu schonen, blieb offen. Aber «das chönnti er bi mir au» wurde im Publikum mehrmals geflüstert.

Kuppeleien kreuz und quer

Angesichts des Titels des Lustspiels von Claudia Gysel erstaunte es niemanden, dass sich die

emanzipierte Angela nicht so leicht an den Mann bringen liess. Die Versuche von Gustav und von Pierre, der für seine Tante «Joujou» Jack Müller (Bruno Scherrer) als Galan zur Stelle hatte, scheiterten, denn Angela betonte mehrmals, dass sie keinen Mann brauche. Anders dachte ihre Schwester Lisbeth. Lucia Senn spielte die verklemmte Handarbeitslehrerin, die ihrem Telefonflirt, Hans-Jakob Müller von der Steuerverwaltung (gespielt von Stefan Rüttsche), von ihrem Wollschalstrick-Weltrekord erzählte.

Dass die Schwestern Angela und Lisbeth sich mit je einem Herrn Müller treffen sollten res-

pektive wollten, endet natürlich in einem Missverständnis, denn jede trifft zuerst auf dem falschen. Bei Angela hat diese zur Folge, dass sie in ihrem Vorhaben, nur ja keinen Mann mehr zu haben, bestärkt wird. Lisbeth will «ihrem» Herrn Müller gefallen und lässt sich von Gaby umstylen. Dies bringt wiederum den Richtigen aus der Fassung. Bei all diesen Verwirrungen erscheint es fast als Nebensache, dass Pierre seiner Freundin Karin (gespielt von Doris Scherrer) vorlügt, er sei ein Hotelbesitzer. Er merkt dabei nicht, dass diese nur auf sein (nicht vorhandenes) Geld aus ist und zu diesem Zweck auch mit

Jack Müller liert ist. Blind vor Liebe, bemerkt Pierre die schmachtenden Blicke der Haushaltshilfe Gaby nicht. Auch sie hat ein Geheimnis von früher: Sie leistet nämlich dieses Haushaltspraktikum, um damit einer Gefängnisstrafe wegen Diebstahl zu entgehen.

Jeder Charakter ist speziell

Rund drei Stunden dauerte dieses Lustspiel in drei Akten, dann gab es einen grossen Applaus für die gelungene Leistung der Schauspielerinnen und Schauspieler. Erstmals führte Theres Ruoss Regie bei einer Aufführung der Theatergruppe Dreien. Sie

verstand es, die Verschiedenheit der Charaktere bestens herauszuarbeiten. «Dass jeder seine Fehler hat, hat uns gerade bewogen, dieses Stück zu wählen», sagt Theres Ruoss und spricht dabei die diebische Praktikantin Gaby, den Lügner Pierre oder den verklemmten Buchhalter Hans-Jakob Müller an.

Das Stück «Manne und anderi Irrtümer» ist noch am Dienstag, 14. Februar, am Donnerstag, 16. Februar und am Samstag, 18. Februar, jeweils um 20 Uhr im Restaurant Post in Dreien zu sehen. Im Vorfeld besteht die Möglichkeit, sich an einer Metzgete zu verpflegen.



Kuppelversuch: Pierre (rechts) findet, dass Jack der ideale Mann für seine Tante «Joujou» wäre.



Sofagespräch: Gustav klagt bei der verklemmten Lisbeth über seine Frau Dorli, die ihn unter der Fuchtel hat.

Bilder: Sabine Schmid